



17. August 2018: Patrick Selow (Fa. Niemann, Minden) zum Richtfest

Im Fliegerhorst gelandet!

Nach einem beeindruckenden Richtfest im hochsommerlichen August 2018 wurde der neue Recyclinghof auf dem vormaligen Fliegerhorst in Detmold-Hohenloh zu Beginn dieses Jahres nunmehr offiziell seiner Bestimmung übergeben und für die kommunale Sperrmüllentsorgung im Kreis Lippe eröffnet.

Das 3 Mio. Euro-Projekt blieb exakt im zeitlichen sowie finanziellen Rahmen – auf etwa 18.000 m² Grundstücksfläche ist der neue Recyclinghof mit Verkehrswegen, die den gewerblichen und privaten Verkehr trennen, einer Zerlegethalle mit Umschlagplatz sowie dem Verwaltungsgebäude seit 10. Januar betriebsbereit.

Zur feierlichen Eröffnung stand der Nachmittag des 9. Januar 2019 ganz unter dem Eindruck der Festreden von Landrat Dr. Axel Lehmann und AGA-Vorsitzendem Dr. Lucas Heumann. Beide betonten nicht nur die großzügigen und modern konzipierten Möglichkeiten für die Sperrmüllsammlung, -verwertung und -entsorgung für die Bürgerin-

Liebe AGA-Freunde,

ein einziger Blick auf unseren fantastischen neuen Recyclinghof macht beinahe jedes weitere Wort überflüssig. Deshalb möchte ich an dieser Stelle vor allem den engagierten Mitstreitern bei der Realisation dieses ehrgeizigen Projekts herzlich danken. Als besonders schön empfinde ich, dass uns an beiden Festtagen – beim Richtfest und zur Eröffnung – ein Inklusionsbetrieb wie die AGA, nämlich die Lippische Kombi-Service gGmbH, unterstützt und kulinarisch verwöhnt hat. Viel Spaß nun beim Lesen unseres neuen **MAGAZIN's**.



Dr. Lucas Heumann
Vereinsvorsitzender AGA e.V.

nen und Bürger des Kreises Lippe. Ebenso hohe Aufmerksamkeit lenkten sie auf die soziale Verantwortung des Inklusionsunternehmens AGA, die weit über eine gewerbliche Tätigkeit hinausgeht. Viele Arbeitsplätze für behinderte Mitbürger werden gerade

Fortsetzung hintere Umschlagseite



9. Januar 2019: „Schlüsselgewaltiger“ des neuen Recyclinghofs Roy Schnormeier (Mi.) mit seinem Team

Mit guten Geschäften Gutes tun

Der 1987 gegründete Verein „Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V.“ (AGA) hat eine Vielzahl von Mitgliedern. Unternehmen sind ebenso darunter wie einzelne, engagierte Persönlichkeiten. In unserer Reihe stellen wir nunmehr Klaus Schlotthauer vor.

Klaus Schlotthauer ist Jahrgang 1940 und Pensionär. Wohnhaft in Lemgo und verheiratet mit seiner Frau Ursula hat er drei Kinder – darunter den heutigen Geschäftsführer der AGA gGmbH Ulrich Schlotthauer. Nach einer kaufmännischen Ausbildung begann er Ende der 1960er Jahre mit dem Aufbau eines selbständigen Entsorgungsunternehmens. Von Beginn an pflegte er enge Beziehungen zum später ins Leben gerufenen Verein AGA und dessen dem Wirtschaftsbetrieb angegliederten Recyclinghof. Frühe Kontakte gab es beispielsweise mit Ingo Sand und Harald Fröhlich, fruchtbare Geschäfte über viele Jahre waren die Folge. Viele Jah-

re stand Schlotthauer unterstützend bereit, wenn mal etwas auf dem AGA-Recyclinghof „hakte“ und versuchte an vielen Stellen auch abseits der Entsorgungswirtschaft zu helfen, wo er konnte. Von der Idee und dem Konzept der Arbeitsgemeinschaft Arbeit ist Klaus Schlotthauer noch heute begeistert und deshalb seit rund 25 Jahren Mitglied im Verein. Er unterstützt diesen auch von Herzen – denn „behinderte Mitbürger haben doch sonst überhaupt keine Chance auf sinnerfüllte Arbeit“, so der ‚Unruheständler‘. Gefragt auf seine Wünsche für das künftige Wirken der AGA meint er nur kurz: Die sollen so bleiben, wie sie sind – bürgerfreundlich, pünktlich, engagiert!



AGA-Mitglied Klaus Schlotthauer

Glückwunsch zum 20., 25. und 30. AGA-Jubiläum!

Seit unserer letzten Ausgabe des MAGAZIN im Frühsommer 2018 konnten die Verantwortlichen des Inklusionsbetriebs drei Mitarbeiterinnen herzlich zu ihren jeweiligen Firmenjubiläen gratulieren: Heike Hofmann, Heike Jürgensmeier und Silke Berghahn.

Heike Hofmann feierte am 1. Dezember vergangenen Jahres ihre 20-jährige Betriebszugehörigkeit. Die beliebte Wiegemeisterin in der Sperrmüllannahme auf dem Recyclinghof spielt dabei oftmals als „Libero“: Durch ihre umfangreichen Berufserfahrungen springt sie nämlich auch immer dann ein, wenn plötzlicher Unterstützungsbedarf in der Disposition oder der telefonischen Auftragsannahme besteht. Die beiden Montiererinnen aus den Indust-

riemontagen sind noch länger an Bord der AGA: Heike Jürgensmeier am 26. Juli seit 25 Jahren und Silke Berghahn – die dienstälteste Mitarbeiterin der AGA – mit dem 1. August sogar seit 30 Jahren. Und befragt man die Mitarbeiter auf dem Orbker Hof bzw. im Skypark über beide Damen, fallen sofort immer drei anerkennende Worte: kompetent, freundlich, hilfsbereit. Deshalb: Herzlichen Glückwunsch (nachträglich) und bleibt uns noch lange treu!

Wann, was, wo?

27.02.2019; 10:00 Uhr:
Auszeichnung des AGA-Umweltprojekts „Wasser im Fluss“ im Rahmen der „UN Decade on Biodiversity“.
Dorfgemeinschaftshaus „Remikenus“ – Aula der Werretalschule Remmighausen, 32760 Detmold-Remmighausen, In der Fried 13); auf gesonderte Einladung

Impressum

Redaktion: Edelweisspress FB Müller (V.i.S.d.P.)
fm@edelweisspress.de
Layout: B. Schindler, schindler-birgit@gmx.de
Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (AGA)
Orbker Straße 75, 32758 Detmold
kontakt@aga-detmold.de
Erscheinungsweise: mehrfach jährlich
Bildquellen: AGA gGmbH, R. Kneschke
(Fotolia), Phoenix Contact



Gratulation zum Jubiläum: BR-Vorsitzender Ingo Fleischer, Peter Saupe, Dirk Kramer, Heike Jürgensmeier, Silke Berghahn, Ulrich Schlotthauer und Jens Fillies (v.l.n.r.)



Jubiläerin Heike Hofmann im Mittelpunkt der Gratulanten Ingo Fleischer, Ulrich Schlotthauer, Jens Fillies und Roy Schnormeier (v.l.n.r.)



Das AGA-Umweltprojekt „Wasser im Fluss“ gibt Lipper Gewässern wieder ordentliche Bachbetten und Uferstreifen.

Trittstein im Strahlweg 6

Geprägt durch den hohen Siedlungsdruck angrenzender Grundstücke, sind an der Werre heute nur wenige natürliche Uferstrukturen vorhanden. Vielmehr dominiert „ideenreicher“ Uferverbau aus Beton, Müll oder Metall das Bild – Teamarbeit bei der Neugestaltung dieses natürlichen Gewässers ist also gefragt. Ein erstes Projekt unter der Flagge von „Wasser im Fluss“, die Umlegung der Werre im Detmolder Orts- teil Remmighausen im Jahre 2015, legte den Grundstein zur sukzessiven naturnahen Umgestaltung der Werre auf einer Gesamtlänge von rund 9 Kilometern im Stadtgebiet Detmold.

Inzwischen wurden weitere Teile der Werre im Südosten von Detmold naturnah zurück- gebaut. Seit ca. drei Jahren werden in Zu- sammenarbeit mit der Stadt Detmold syste- matisch nach und nach auch private Grund- stücke umgestaltet. Wichtig ist dabei der en- ge Kontakt mit den Eigentümern, denn die Umgestaltung auf Privatgrundstücken geht nur mit deren Zustimmung. Mittlerweile ist das erfolgreiche Beschäfti-

gungsprojekt bei den Anliegern der Werre ein Begriff für unkompliziertes, sauberes und naturnahes Arbeiten. Dies führte in den ver- gangenen Monaten zu einem Dominoeffekt, der es nun ermöglicht nach und nach einzel- ne Grundstücke an der Werre umzugestal- ten. Das Foto oben links zeigt einen kleinen Ausschnitt von dem, was man alles an lipp- schen Gewässern finden kann.

Womit das AGA-Projektteam in „Wasser im Fluss“ allein in der aktuellen Werremaßnah- me konfrontiert wurde, zeigen die folgenden Zahlen: Bodenentnahme von gesamt 251 m³ (rund 50 Mulden) und Betonentnahme von ca. 86 m³ (rund 17 Mulden) sowie rund 2 Tonnen Müllentsorgung... Insgesamt wur- den wurden 320 Arbeitsstunden an der Wer- re geleistet.

Jetzt 2019 kann „Wasser im Fluss“ auf eine 15-jährige Projektlaufzeit zurückblicken und wird am 27. Februar ausgezeichnet als her-



Dank Jens Vespermann, Bereichslei- ter Umweltprojekte, kommt und bleibt im Kreis Lippe das „Wasser im Fluss“.

ausragender Teil der „UN Dekade Biodiversi- tät“ – einem weltweiten Vorhaben, das 2011 ins Leben gerufen worden war. Die Staaten- gemeinschaft ruft damit die Weltöffentlichkeit auf, sich für die biologische Vielfalt einzuset- zen. Es lohnt sich also, auch für die Gewäs- ser im Kreis Lippe einzutreten!



Unterstützer gesucht

Einen führungsstarken, naturverbundenen Mitstreiter (m/w) sucht die AGA als Fachanleitenden in Vollzeit im Beschäftigungsprojekt „Wasser im Fluss“ ab zum 1. März 2019. Wer sich für Nachhaltigkeit und Inklusion engagieren möchte, findet mehr dazu unter www.aga-detmold.de



In der Stadt Detmold bedarf die Werre vieler Anstrengungen, um zu renaturieren – wie der „Vorher-Nachher-Vergleich“ zeigt.

„...etwas ganz Besonderes: ein Inklusionsbetrieb, der Hightech liefert!“



Interview mit Prof. Gunther Olesch, Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg

Sehr geehrter Prof. Olesch, Sie sind Personal-Geschäftsführer bei Phoenix Contact, dem größten Arbeitgeber in Lippe. Daraus erwächst für Unternehmen und Management eine gewaltige Verantwortung, die über erfolgreiches wirtschaftliches Agieren im Markt weit hinausgeht. Wo sehen Sie die Schwerpunkte?

Auch wenn es vielleicht, weil im medialen Dauerfeuer, ein wenig nach überstrapazierten Worthülsen klingt: Industrie 4.0 und Digitalisierung sind für Phoenix Contact die Bereiche, die über den künftigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Hauses wesentlich entscheiden werden. Da Sie unsere Bedeutung als Arbeitgeber sowohl für Lippe aber auch darüber hinaus herausgestellt haben, sind von unserem erfolgreichen Wirtschaften natürlich auch Arbeitsplätze abhängig. Und so schließt sich dann der Kreis: Mit der erfolgreichen Umsetzung der Themenfelder Industrie 4.0 und Digitalisierung, also letztlich einer umfassenden Vernetzung und Konnektivität, machen wir nicht nur unser Unternehmen zukunftssicher, sondern erhalten und schaffen hochqualifizierte Beschäftigungsverhältnisse, sorgen für Arbeit und gutes Auskommen – möglichst für lange Zeit.

Im sozialen Bereich, insbesondere in der Einbindung benachteiligter Mitbürger in Ihrer Region, engagiert sich Phoenix Contact in besonderer Weise. Ich denke da an die „Werkstätten“, an die Arbeits-

gemeinschaft Arbeit in Detmold und viele andere Projekte. Was sind Ihre Beweggründe dafür?

Als bedeutender Arbeitgeber, als Sozialpartner und Steuerzahler sind wir uns unserer besonderen Verantwortung bewusst. Phoenix Contact war eines der ersten Unternehmen weltweit, das dem von UN-Generalsekretär Kofi Annan ausgerufenen „Global Compact“ beigetreten ist. Darin erklärt ein Unternehmen u.a. seinen festen Willen, bestimmte Sozialstandards und ethische Verpflichtungen zu wahren.

Und wenn wir als Elektronik-Spezialist auch zu den Global Playern zählen – wir sind stets ein mittelständisch geführtes Unternehmen geblieben. Somit gehört soziales Engagement einfach mit zu unserem Tun! Wer sollte denn sonst hierbei in erster Reihe aktiv sein, wenn nicht wir? „Der Staat“ oder das Ehrenamt? Nein, wirtschaftlich potente Firmen erzielen Gewinne – und geben davon einen Teil an die Gemeinschaft zurück, so sollte es sein.

Für das relativ dünn besiedelte, eher ländliche Lippe ist dieses Engagement noch von großer Bedeutung: Phoenix Contact ist hier weit vorn und will das auch bleiben. Somit sind wir schon wegen unseres guten Rufs verpflichtet, auch in sozialen Belangen die führende Rolle zu übernehmen. Und glauben Sie nicht, gesellschaftliches Engagement greife nur an sozialen Brennpunkten. Vor jeder Familie, auch unserer Arbeitneh-



Prof. Gunther Olesch

mer, können urplötzlich Herausforderungen stehen, die aus eigener Kraft kaum zu meistern sind!

Vorgenannte AGA wurde einst als privates Netzwerk ins Leben gerufen, um benachteiligten Familienangehörigen Halt und Lebenssinn zu geben. Heute ist der Verein und dessen Wirtschaftsbetrieb stark öffentlich eingebunden. Wie sehen Sie die AGA insgesamt aufgestellt, wo sehen Sie den Integrationsbetrieb künftig?

Die Arbeitsgemeinschaft Arbeit in Detmold ist ein äußerst verlässlicher Partner und,

Fortsetzung auf Folgeseite



Industriemontage auf Wachstumskurs

Der Betriebsbereich „Industriemontagen“ ist ein bedeutender Baustein im Leistungsprofil der Arbeitsgemeinschaft Arbeit. Erfolgreich gelingt es der AGA hier, als Inklusionsunternehmen im wirtschaftlichen Wettbewerb zu bestehen und zu wachsen, andererseits aber auch ihrem sozialen Auftrag gerecht zu werden.

Die Produkte aus den „Industriemontagen“ erfreuen sich einer hohen Nachfrage – Auftrags- und Umsatzsteigerungen sind vor allem im Geschäftsfeld Elektromobilität zu verzeichnen. Hierzu sprachen wir ausführlich mit Prof.

Gunther Olesch, Geschäftsführer Human Resources, Information Technology & Facility Management unseres Blomberger Industriepartners Phoenix Contact GmbH & Co. KG.

Aktuell haben die Industriemontagen 47 Mitarbeiter, geführt von Peter Saupe und Dirk Kramer. Zuletzt wurden 2018 fünf neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eingestellt, die zum vom Inklusionsamt Arbeit des LWL anerkannten Personenkreis gemäß §215 SGB IX gehören. Die weitere Entwicklung des Betriebsgeländes an der Orbker Straße wird – nach erfolgtem Umzug des Bereiches Recycling – derzeit intern beraten.

„...etwas ganz Besonderes: ein Inklusionsbetrieb, der Hightech liefert!“

Fortsetzung von Vorseite (Interview Prof. G. Olesch, Phoenix Contact)



Der studierte Wirtschaftspsychologe Prof. Gunther Olesch ist gefragter Gast auf vielen Kongressen und lehrt „Management Skills and Business Administration“ an der Hochschule OWL.

was für uns genauso schwer wiegt, erfüllt alle Anforderungen an einen modernen Industriebetrieb. Die AGA ist schon etwas ganz Besonderes: ein Inklusionsbetrieb, der Hightech zuliefert.

Aber damit komme ich zurück zu Ihrer ersten Frage: Auch die AGA und ihr Schicksal mit der Abteilung Industriemontage hängt unmittelbar davon ab, wie es dort gelingt, Industrie 4.0 und die Digitalisierung vieler Prozesse umzusetzen und auf die Besonderheiten dieser gemeinnützigen GmbH zu transformieren.

Mit Blick auf diese Herausforderungen unterscheiden wir uns als international aufgestellter Elektronik-Zulieferer kaum vom AGA-

Wirtschaftsbetrieb und werden die AGA überall dort, wo wir bei der Prozessvernetzung helfen können, auch unterstützen.

Ihr Unternehmen arbeitet seit langem mit der AGA eng zusammen. Sie erwähnten gerade die Industriemontage, wo Phoenix Contact am Orbker Hof Arbeitsplätze schafft und Vorleistungen für spätere Hightech-Produkte erbringen lässt. Wie bzw. warum kamen Sie dazu, mit der AGA zusammenzuarbeiten? Und wie sind Sie mit dieser Zusammenarbeit zufrieden?

Diese Antwort kann ich mir einfach machen, sie ist sehr kurz: Wir sind außerordentlich zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der AGA! Diese positive Bilanz wiegt besonders deshalb schwer, weil wir die Arbeitsgemeinschaft als ganz „normalen“ Zulieferer mit anderen „normalen“ Lieferanten aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht auf eine Stufe stellen.

Lassen Sie mich unsere erfolgreiche Zusammenarbeit in wenigen Worten beschreiben: Die AGA und ihre Mitarbeiter haben ein hohes Qualitätsbewusstsein, sie arbeiten verantwortungsvoll, reagieren flexibel und schnell auf unsere Wünsche, Angebotsphasen werden angenehm kurzgehalten und die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe. So, wie man sich eine ideale Lieferpartnerschaft vorstellt. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ an die AGA und das Team der Industriemontage!

Ein paar letzte Fragen: Elektromobili-



Wichtige Zulieferteile für Elektromobilität kommen aus den AGA-Industriemontagen

tät ist stark im Kommen. Ist auch dabei die AGA mit Teil- oder Vorprodukten für Phoenix eingebunden? Und was könnte auf dem Orbker Hof noch Nützliches für Sie getan werden? Sehen Sie für Ihr Unternehmen die Zusammenarbeit mit AGA denn auch künftig auf Wachstumskurs? Rechtzeitig mit Beginn des globalen Trends zur Ablösung von Verbrennungsmotoren durch Elektro-Mobilität haben wir bereits im Januar 2013 die Phoenix Contact E-Mobility GmbH gegründet. Mit über 200 Mitarbeitern innerhalb der Phoenix Contact-Gruppe ist sie das Kompetenzzentrum für Ladetechnik im Bereich der Elektromobilität – und liefert Komponenten und Lösungen für Schnell-



Das AC-Ladekabel 2 von Phoenix Contact zur Aufladung von E-Mobilen wurde vom Rat für Formgebung ausgezeichnet.

Ladeinfrastruktur und Elektrofahrzeuge. E-Mobilität nimmt gerade jetzt an Fahrt auf, die Reichweiten wachsen, die Ladezeiten sinken rapide. Wir sehen einen guten Wachstumsmarkt für die nächsten Jahrzehnte, der erstmals 2019 so richtig in Breite und Tiefe gehen wird: Wie wir wissen, kommen deutsche Automobilhersteller in Kürze mit vielen Modellen auf den Markt. Von all dem profitiert die AGA als Vorlieferant für E-Mobility natürlich unmittelbar.

Wir wünschen uns, dass die AGA die anstehenden technischen und organisatorischen Herausforderungen meistert, sodass wir bei der Baugruppenmontage oder der Kabel-Vorkonfektion weiter verlässlich auf diesen Partner zählen können. Und wir ihn auf unserem sich beschleunigenden Wachstumskurs mitnehmen können. Wir sind sehr froh, dass sich hier unternehmerisches Wirken ideal mit sozialem Engagement verbindet – und werden alles tun, dass dies auch so bleibt!

Sehr geehrter Herr Prof. Olesch, wir danken Ihnen für diesen Gedankenaustausch!



Über 100 Gäste und Mitarbeiter folgten der Einladung zur Eröffnung in die neue Zerle-
gehalle des AGA-Recyclinghofs im Detmolder Skypark.

Im Fliegerhorst gelandet!

Fortsetzung von Titelseite

auf dem Recyclinghof bereitgestellt – und es sollen noch mehr werden. Nunmehr werde aber unter optimalen Bedingungen gearbeitet, die sich beinahe wie Tag und Nacht von denen des Orbker Hofs unterscheiden. Geschäftsführer Jens Fillies nutzte die Gelegenheit und dankte allen Projektbeteiligten. Sein besonderer Dank galt den Mitarbeitern

des Recyclinghofs, die freiwillig viele Stunden – auch in der Freizeit – in „ihren“ neuen Recyclinghof investiert haben. Fillies Bekennnis zu Ende der Ansprache: Wir wollen als AGA sowohl bedeutender Arbeitgeber als auch kompetenter Dienstleister für alle Lipperinnen und Lipper bleiben!



Herr des neuen Hauses ist Recycling-Betriebsleiter Roy Schnormeier (2.v.re.) – hier anlässlich der feierlichen Einweihung mit Landrat Dr. Axel Lehmann, GF Ulrich Schlotthauer, AGA-Vorsitzender Dr. Lucas Heumann sowie GF Jens Fillies (v.l.n.r.)

1. Mitgliederversammlung im Skypark

Obwohl noch manche Bauleistung offenstand, wurde die jüngste Mitgliederversammlung der AGA erstmals im neuen Verwaltungsgebäude auf dem Skypark bzw. „Im Fliegerhorst 17“ abgehalten. Rund 20 Verbandsmitglieder und Gäste konnte Vereinsvize Hermann Hibbeler Anfang Dezember dazu begrüßen.

In den Berichten der Vereins- und Geschäftsführung stand der bisher planmäßige Aufbau des neuen Recyclinghofs im Fokus. Bewunderung und mehrfache Erwähnung fand, dass das Investitionsvolumen exakt im geplanten Rahmen geblieben sei. Die AGA gGmbH steigerte ihre Umsätze um knapp 15 % gegenüber dem Vorjahr 2017,



so Geschäftsführer Jens Fillies dann in seinem Bericht. Auf fast 120 Mitarbeiter ist die AGA inzwischen gewachsen, weitere sieben Stellen werden für Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten angeboten. 46 Kollegen und Kolleginnen weisen einen Grad der Behinderung auf bzw. seien Menschen mit Behinderung gleichgestellt. Ziel bleibt, für diesen Personenkreis weitere Stellen besonders auf dem Recyclinghof zu schaffen. Mit eher gemischten Gefühlen wurden die neuerlichen Änderungen in der Förderlandschaft diskutiert. Auch musste Hermann Hibbeler festhalten, dass es für Inklusionsbetriebe immer schwieriger sei, geeignete Mitarbeiter aus dem Personenkreis gemäß § 215 SGB IX zu rekrutieren.



Wir brauchen Sie!

Sie wollen Gutes tun und in nächster Nähe helfen?
Und suchen nach einem verlässlichen Kontakt?

Sprechen Sie uns an – jede Hand wird gebraucht, jedes Mitglied im Verein ist willkommen. Einfach anrufen unter **Tel. 05231-9662-0**, Ihren Namen und Rückrufnummer bzw. eMailadresse in diesem Abschnitt eintragen und zu uns via **Fax (05231-9662-49)** oder **eMail (kontakt@aga-detmold.de)** senden.

Ihr Name:

Telefon oder eMail:

